

Pressemitteilung

Bremen, 22. August 2019

Gemeinsam für mehr Artenvielfalt hanseWasser und die Universität Bremen starten Forschungsprojekt

Aktuell herrscht ein dramatisch voranschreitender Insektenverlust. Das führt ganz konkret zur Destabilisierung ökologischer Systeme, von denen unser ökonomisches und soziales Wohlergehen unmittelbar abhängen. Die Universität Bremen (Institut für Ökologie) und hanseWasser haben aktuell ein gemeinsames Forschungsprojekt „Biodiversität an künstlichen Kleingewässern“ aufgelegt. Klares Ziel: die Steigerung der lokalen Insektenvielfalt und damit der Biodiversität an den Bremer Niederschlagsklärbecken.

Allein 60 Niederschlagsklärbecken gibt es in Bremen. Sie erfüllen nicht nur eine wichtige technische Funktion für die Stadtentwässerung, sondern sind auch Lebensraum für Insekten, die als Bestäuber und Nahrungsressourcen für Amphibien, Reptilien, Vögel, Fledermäuse und anderer Säugetiere unverzichtbar sind. „Der massive Rückgang von Kleingewässern führt dazu, dass eine Vielzahl von speziell an diese Gewässer angepassten Organismen die Roten Listen der bedrohten Arten füllen“, erklärt Professor Dr. Marko Rohlf, Institut für Ökologie der Universität Bremen. Das von der Kellner & Stoll Stiftung geförderte Forschungsvorhaben hat zum Ziel, Faktoren zu identifizieren, die mit der Vielfalt wasserlebender Insekten in solchen Kleingewässern im Zusammenhang stehen und wird von vier Studentinnen im Rahmen ihrer Abschlussarbeiten begleitet.

„Der Erhalt der Artenvielfalt ist eine aktuelle Herausforderung, für die wir in Zukunft noch mehr Verantwortung übernehmen wollen. Wir haben das Thema biologische Vielfalt schon seit mehreren Jahren fest im Unternehmen verankert und jetzt auch auf unsere Betriebsstandorte mit Niederschlagsklärbecken ausgeweitet“, so Jörg Broll-Bickhardt, technischer Geschäftsführer von hanseWasser.

Mit dem Wissen um die Einflussfaktoren wird gemeinsam ein Maßnahmenkatalog zur Steigerung der lokalen Insektenvielfalt und Biodiversität erarbeitet, die im Einklang mit den technischen Vorgaben für den Betrieb eines Niederschlagsklärbeckens stehen müssen. „Wir verstehen das als einen konkreten Beitrag, um langfristig und nachhaltig die Robustheit von dem auf Insektenvielfalt und -häufigkeit basierenden, urbanen Ökosystem zu verbessern“, verdeutlicht Professor Rohlf.

Kontakt:

hanseWasser Bremen GmbH | Oliver Ladeur | Pressesprecher | Telefon 0421 988 1235 | Mobil 0172 63 43 776
E-Mail: ladeur@hanseWasser.de | www.hansewasser.de